

## **Vorschlag für eine Freiburger Care-Agenda**

In dieser Agenda benennen wir – Care Revolution Freiburg – unsere Überlegungen, welche grundlegenden Voraussetzungen Menschen für ein gutes Leben benötigen. Wir wollen uns diesen Zielen nähern, indem wir uns für erste konkrete Schritte in diese Richtung einsetzen.

Sowohl über die benannten Ziele als auch über die vorgeschlagenen Schritte in die Richtung haben wir am 8. März mit Interessierten diskutiert und die Vorschläge entsprechend ergänzt. Auch am 1. Mai und auf der Freiburger Aktionskonferenz „Sorge ins Zentrum – Care Revolution als Perspektive“ am 20. Mai wollen wir darüber in die Diskussion kommen und die Care-Agenda entsprechend immer weiterentwickeln. Diskutiert mit! Ergänzt sie! Priorisiert einzelne Vorschläge!

### ***Jeder Mensch benötigt ausreichende Zeiten der Muße und der Sorge für sich selbst und für andere.***

- Alle städtischen Einrichtungen und Wohlfahrtsverbände, die von der Stadt und dem Land gefördert werden, ermöglichen Arbeitszeiten, die von Beschäftigten in ihrem Sinn beeinflussbar sind.
- Die notwendige Verkürzung der Erwerbsarbeitszeit beginnt damit, dass Menschen mit hohen Sorgearbeiten wie Eltern oder pflegende Angehörige fünf Wochenstunden weniger berufstätig sein können bei gleichem Lohn und Gehalt. Die Stadt geht vorne weg und familienfreundliche Betriebe schließen sich an.

### ***Jeder Mensch benötigt materielle Unterstützung, um selbstbestimmt für sich selbst, für Kinder, Angehörige und Freund\_innen sorgen zu können.***

- Freiburg setzt sich für eine Novellierung des SGB II ein, die Hartz IV sanktionsfrei stellt. Das Jobcenter in Freiburg verzichtet auf Sanktionen in Zusammenhang mit Hartz IV Zahlungen.
- Freiburg setzt sich dafür ein, die Anrechnung des Elterngelds auf den Hartz IV Satz rückgängig zu machen.
- Freiburg fördert massiv den sozialen Wohnungsbau.

### ***Jeder Mensch benötigt gute Rahmenbedingungen, um lebenslang die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln.***

- Alle Kitas und Schulen, die von der Stadt finanziell unterstützt werden, sind gebührenfrei zu nutzen.
- Frühstück und Mittagessen in allen Bildungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche sind gebührenfrei.
- In Freiburg ist es selbstverständlich, dass Beschäftigte Bildungsurlaub nehmen.
- Die Freiburger Hochschulen setzen sich dafür, dass es auch in Zukunft keine Studiengebühren gibt.

### ***Jeder Mensch benötigt eine gute und umfassende gesundheitliche Versorgung.***

- Freiburger Kliniken haben ausreichend Personal, so dass die Beschäftigten unter guten Arbeitsbedingungen hohe Qualität der medizinischen Versorgung umsetzen können.
- Krankenhäuser werden nicht weiter privatisiert, sondern in Organisationsformen überführt, in denen es demokratische Teilhabemöglichkeiten für alle Betroffenen gibt und nicht die Rendite, sondern das Wohl des Menschen im Zentrum steht. Das gilt auch für Menschen ohne Papiere.

- Qualitative Geburtshilfe benötigt eine Versorgung mit Hebammen im Verhältnis 1 zu 1.

***Jeder Mensch benötigt die Möglichkeit, in Würde und mit Unterstützung anderer alt zu werden.***

- Freiburger Pflegeeinrichtungen haben ausreichend Personal, so dass die Beschäftigten unter guten Arbeitsbedingungen hohe Pflegequalität umsetzen können.
- Altenpflegekräfte werden deutlich besser entlohnt.
- Es gibt keine Zuzahlung für die Betreuung in Altenpflegeeinrichtungen.
- Freiburg setzt sich dafür ein, dass die Pflegeversicherung finanziell zur Vollversicherung ausgebaut wird.

***Jeder Mensch benötigt gerade in Notlagen und schwierigen Situationen soziale Unterstützung.***

- Freiburg baut selbstverwaltete Nachbarschafts- und Sozialzentren auf, die von der Kommune Räume und Budget erhalten.
- Freiburg unterstützt mit kommunalen Finanzmitteln selbstorganisierte Selbsthilfeprojekte.

***Jeder Mensch hat das Recht mitzugestalten, wie Sorge in der Stadt und den Stadtteilen gestaltet wird.***

- Es gibt runde Care-Tische im Stadtteil, die über ein eigenes Budget verfügen und über Prioritäten bei der Verbesserung der sozialen Infrastruktur verbindlich entscheiden können.
- Es gibt einen kommunalen Care-Rat, in dem entlohnt und unentlohnt Sorgearbeitende Vorschläge für eine verbesserte Care-Infrastruktur entwickeln und der auf kommunalpolitische Entscheidungen im Care-Bereich Einfluss nimmt.
- Freiburg unterstützt Gemeinschaftsprojekte (Commons), wie Mehrgenerationenhäuser oder freie Kinderläden.

***Jeder Mensch hat diese Rechte unabhängig von Geschlecht, sozialer Lage, körperlicher Einschränkung, ethnischer Herkunft oder Aufenthaltsstatus.***

- Alle kommunalen Entscheidungen werden dahingehend überprüft, ob sie tatsächlich allen Menschen zugutekommen.
- Bei der Zusammensetzung von Care-Tischen und -Räten wird darauf geachtet, dass Angehörige benachteiligter Gruppen vertreten sind.